

Waschecht!

SPECIAL



Von CO₂-Einsparungen bis zu
geringerem Wasserverbrauch: Messbarer
Impact mit unseren „Good Textiles“

Interview mit
SALESIANER MIETTEX





EDITORIAL



Liebe Leser, und Leserinnen,

wir freuen uns, dass wir für diese Ausgabe der Waschecht unseren Kunden **SALESIANER MIETTEX** für ein Interview gewinnen konnten. **Karoline Bolnberger, Mathias Nell und Gernot Mutzl** haben uns verraten, wie sie das Potenzial von unseren Bio-Fairtrade-zertifizierten „Good Textiles“ für ihr Unternehmen zu nutzen wissen.

Dibella steht seit der Gründung vor mittlerweile gut 40 Jahren für ein Textil-Sortiment, das leasinggeeignete, langlebige Bett-, Tisch- und Frottierwäsche umfasst und zugleich anspruchsvolle Sozial- und Umweltstandards erfüllt. Weil es uns jedoch ein wichtiges Anliegen ist, die Risiken in der textilen Wertschöpfungskette auf ein absolutes Minimum zu reduzieren, haben wir vor gut 15 Jahren unsere „Good Textiles“ Kollektion initiiert. Dabei setzen wir von Anfang an auf die beste verfügbare Lösung: Bio-Fairtrade zertifizierte Baum-

„Die gentechnikfreie Baumwolle benötigt weniger Wasser, verringert die Bodenerosionen, den Energieverbrauch und die Freisetzung von Treibhausgasen.“

wolle. Die **gentechnikfreie Baumwolle** benötigt **weniger Wasser, verringert die Bodenerosionen, den Energieverbrauch** und die **Freisetzung von Treibhausgasen**. Aber wir gehen noch einen Schritt weiter. Vor Ort arbeiten wir mit der Chetna Kooperative zusammen, und können so noch mehr Einfluss auf unsere Lieferkette nehmen, weit über die Anforderungen der Zertifizierungen hinaus.

Selbstverständlich bieten wir Ihnen auch innerhalb unserer „Good Textiles“ Produktlösungen ganz nach Ihren individuellen Anforderungen. Sprechen Sie uns an.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen!

Ihr

Klaus Baur

Von CO₂ -Einsparungen bis zu geringerem Wasserverbrauch:

MESSBARER IMPACT MIT UNSEREN „GOOD TEXTILES“

Die einzigartige Transparenz in der Lieferkette unserer Good Textiles hat für uns eine hohe Bedeutung, denn dank ihr konnten wir den positiven Einfluss der Bio-Fairtrade-Baumwolle auf die Ökologie berechnen*. Dieser ist erheblich:

- ✓ **46 %** weniger Treibhausgase
- ✓ **91 %** weniger Wasserverbrauch
- ✓ **62 %** weniger Energieverbrauch
- ✓ **26 %** weniger Bodenerosion
- ✓ **keine** Gentechnik



Davon profitieren auch die Farmerfamilien:

- ✓ Verzicht auf Pestizide, Herbizide und Fungizide minimiert gesundheitliche Risiken
- ✓ Dibella finanziert das Saatgut vor. So müssen die Baumwollfarmer keine Kredite aufnehmen und gelangen nicht in eine Schuldenspirale

- ✓ Sie haben ein höheres und sicheres Einkommen durch garantierte Abnahme der Bio-Baumwolle zu fairen Preisen
- ✓ Sie profitieren von Investition in Infrastrukturprojekte in der Region
- ✓ Sie erhalten Schulungen und weitere Unterstützungen

Dibella ergänzt anspruchsvolles Siegelpaket durch Zusammenarbeit mit Chetna Organic

Obwohl die von uns gewählten Zertifizierungen GOTS/OCS und Fairtrade die Situation in der textilen Lieferkette schon enorm zum Positiven verändert, engagieren wir uns darüber hinaus zusammen mit unserem Partner Chetna Organic vor Ort. Die Kooperative ist direkt bei den Dorfgemeinschaften in Indien aktiv, in denen die Baumwolle für unsere „Good Textiles“ angebaut wird. So kennen wir die Bedürfnisse „unserer“ Farmer aus erster Hand. Eine wesentliche Herausforderung ist für sie der Einkauf und vor allem die Finanzierung des gentechnisch unveränderten Saatguts (GMO-frei). Daher finanzieren wir es als Dibella für die Farmer vor, sodass sie nicht in eine Schuldenfalle geraten. Das Geld für die Saat erhalten wir dann nach dem Verkauf der Ernten, also etwa drei Monate später, zurück.

Soziale Ungleichheiten gemeinsam verändern mit der GoodTextiles Stiftung

Zusätzlich engagieren wir uns mit unserer 2016 gegründeten GoodTextiles Stiftung in Zusammenarbeit mit Chetna Organic vor Ort. Denn eine weitere große Herausforderung in der Herkunftsregion unserer Bio-Fairtrade-Baumwolle ist der Zugang zu Bildung, mit allem, was dazu gehört. So haben wir bereits diverse Schulprojekte umgesetzt, wie z.B. Sanitäranlagen eingerichtet und den Zugang zu sauberem Trinkwasser ermöglicht. Außerdem haben wir eine Schulbibliothek eingerichtet, Zugang zu digitalen Medien durch die Einrichtung eines Computerlabs ermöglicht, und die Schüler mit Schultaschen inklusive Equipment ausgestattet.

Mit unserer GoodTextiles Stiftung bieten wir unseren Kunden die Möglichkeit, jederzeit mit uns soziale Projekte direkt in der Herkunftsregion der Bio-Fairtrade-Baumwolle umzusetzen. Wie wir z.B. Sozialprojekte zusammen mit SALESIANER MIETTEX realisiert haben, lesen Sie in dem Interview. Sie möchten sich auch engagieren? Sprechen Sie uns an!



Individuell auf Ihre Anforderungen zugeschnitten:

Mit dem Kauf unserer Good Textiles leisten Sie einen aktiven Beitrag zu all den damit verbundenen positiven Impacts und Benefits. Selbstverständlich bieten wir auch bei diesem Sortiment individuelle textile Lösungen an, die wir ganz auf Ihre Bedürfnisse zuschneiden können:

- **Bett-, Tisch- und Frottierwäsche** aus **100% Bio Fairtrade-** Baumwolle, sowie in Mischungen aus **40/60, 50/50** sowie **80/20 Bio Fairtrade-Baumwolle/Polyester**
- **Frottierartikel** in Mischungen aus **80/20** sowie **90/10 Bio Fairtrade-Baumwolle/Polyester**

Der Mehrwert unserer Good Textiles kurz erklärt:

In unserem Sortimentsflyer unter www.dibellainfo.com



GOTS

Mit dem Kauf von GOTS (Global Organic Textile Standard) zertifizierten Textilien aus 100% organischer Baumwolle schützen Sie die Umwelt vom Baumwollfeld bis zum Endprodukt.



OCS

Mit dem Kauf von OCS (Organic Content Standard) zertifizierten Textilien sichern Sie die Umweltstandards auf Farmebene. Der Standard gilt für textile Produkte mit einem organischen Inhaltsanteil.



Fairtrade

Mit dem Kauf von Fairtrade zertifizierten Textilien tragen Sie zu fairen Preisen und guten Arbeitsbedingungen in den Herkunftsländern bei.

INTERVIEW

SALESIANER MIETTEX – VORREITER MIT HALTUNG

„Together we care“ ist bei SALESIANER MIETTEX nicht nur ein Slogan, sondern gelebte Überzeugung. Als Unternehmensgruppe mit starkem Innovationsgeist und einem klaren Bekenntnis zur Nachhaltigkeit zählt das österreichische Familienunternehmen zu den Marktführern in der Region Österreich, Zentral-, Süd- und Osteuropa. Das erreicht man nur, wenn man immer einen Schritt voraus denkt und auch handelt. SALESIANER hat seine Vorreiterrolle bereits vor Jahren durch eine besondere Initiative gestärkt: Mit der Erweiterung des Textilportfolios um Bett- und Frottierwäsche aus zertifizierter Bio-Fairtrade-Baumwolle hat das Unternehmen ein weiteres Alleinstellungsmerkmal hinzugewonnen.



Karoline Bolnberger



Mathias Nell



Gernot Mutzl

Vor neun Jahren startete SALESIANER mit der Dibella Bio-Fairtrade-Bett- und Frottierwäsche - mit der Ausstattung des Wellness-Hotels Rogner in Bad Blumau. Warum die Bio-Fairtrade-Textilien seitdem einen festen Platz im Sortiment haben, welche Hotelkunden sich dafür begeistern und warum SALESIANER so fest hinter diesem Konzept steht, haben uns **Karoline Bolnberger (Vertrieb)**, **Mathias Nell (Nachhaltigkeit)** und **Gernot Mutzl (Unternehmenskommunikation)** im Interview erzählt.

Waschecht-Redaktion: Warum hat sich SALESIANER bereits vor vielen Jahren für die Aufnahme von Bio-Fairtrade-Textilien entschieden?

Mathias Nell: Ich möchte mit einer Gegenfrage antworten. Wie kann man Gutes tun

und sich im Markt von anderen Anbietern differenzieren und die eigene Vorreiterposition herausstellen?

Waschecht-Redaktion: Sind Textilien dafür ein geeignetes Mittel?

Karoline Bolnberger: Die Antwort ist eindeutig: Ja. Durch die Erweiterung unseres Portfolios um Bio-Fairtrade-Textilien hatten wir bereits damals ein wertvolles Alleinstellungsmerkmal am Markt und konnten so unsere Position als Pionier in





unserer Branche weiter festigen. Mit der Bio-Fairtrade-Wäsche haben wir einen Hotelmarkt erschlossen, in dem ethische und ökologischen Standards ein hohes Ansehen genießen.

Waschecht-Redaktion: Können Sie ein Beispiel für einen Kunden nennen, der nachhaltig engagiert ist und Bio-Fairtrade-Wäsche einsetzt?

„Bio-Fairtrade-Wäsche ist mir eine Herzensangelegenheit, weshalb ich sie grundsätzlich in einem Kundengespräch anbiete.“

Karoline Bolnberger: Das Rogner Bad Blumau, ein Wellness-Hotel mit integrierter Therme und Spa, ist Pionier in Sachen Umweltschutz und Nachhaltigkeit. Das Haus hat sich dem Credo „Leben im Einklang mit der Natur“ verschrieben. Sämtliche Aktivitäten sind daran ausgerichtet. Schlafkomfort im Urlaub ist essentiell für den Erholungswert. Als uns Dibella das Sortiment aus Bio-Fairtrade-Baumwolle präsentierte, sahen wir eine einzigartige Gelegenheit, diesen zu maximieren. In einem Pilotprojekt

statteten wir mehrere Zimmer mit der ganz besonderen Wäsche aus. Schon während der Testphase erwiesen sich die nachhaltigen Textilien als riesiger Erfolg, weshalb sich KR Robert Rogner kurzum für die Ausstattung der 310 Hotelzimmer und Suiten mit der Bio-Fairtrade-Wäsche entschied. Das Hotel kommuniziert alle nachhaltigen Maßnahmen aktiv und lobt die ökologische und faire Bettwäsche auf der eigenen Homepage aus – für deren Gäste ein wichtiger Faktor für ein ganzheitlich überzeugendes Angebot. Um die wertvollen Rohstoffe der Bettwäsche nahezu restlos zu verwerten, wurde in einem gemeinsamen Projekt ein leichter Sommer-Poncho entworfen. Ganz nach dem Motto „Upcycling und Gutes bewahren“.

Waschecht-Redaktion: Lassen sich auch andere Hotels von den Bio-Fairtrade-Textilien begeistern?

Karoline Bolnberger: Bio-Fairtrade-Wäsche ist mir eine Herzensangelegenheit, weshalb ich sie grundsätzlich in einem Kundengespräch anbiete. Unser Geschäftsführer Victor Ioane und ich haben vor Jahren an einer von Dibella organisierten Unternehmerreise nach Indien teil-



genommen. Dort haben wir uns persönlich davon überzeugen können, dass in der Dibella-Lieferkette Risiken wie Kinder- und Zwangsarbeit, Boden- und Wasserverschmutzung ausgeschlossen sind. Ich bin der Überzeugung, dass sich jedes Haus dafür entscheiden sollte, wenn es die Mehrkosten für Bio-Fairtrade-Textilien tragen kann. Der Entschluss für das Sortiment ist allerdings sehr individuell. Allgemein kann man sagen, dass das Interesse in inhabergeführten sowie nachhaltig aufgestellten Hotels und vor allem Resorts vorhanden ist. So haben wir erst kürzlich vier Wiener Stadthotels mit der Bio-Fairtrade-Wäsche ausgestattet.

Waschecht-Redaktion: Welchen Hürden sehen Sie sich gegenübergestellt, wenn Sie einem Hotel Bio-Fairtrade-Wäsche empfehlen?

Karoline Bolnberger: Die allergrößte Hürde ist, dass Bio-Fairtrade-Textilien nicht in der Zertifizierung für nachhaltige Tourismusbetriebe berücksichtigt werden. Sie fehlen im Kriterienkatalog von Green Key oder anderen angesehenen Zertifizierungsprogrammen. Aus vielen Gesprächen mit Hotels wissen wir aber, dass sie sich für

nachhaltige Textilien entscheiden würden, wenn diese in die Hotelbewertung eingingen. Wir hoffen daher sehr, dass es bald eine Ergänzung der Zertifizierungskriterien um nachhaltige Textilien geben wird.

Mathias Nell: In einem bestimmten Segment sind nachhaltige Produkte der Goldstandard und werden ggf. sogar vom Hotelgast erwartet. Im Allgemeinen merken wir jedoch, dass die Entscheidung eines Hotels stark kostenbestimmt ist. Der höhere Preis für Bio-Fairtrade-Textilien führt daher oftmals dazu, dass sich ein Kunde in Richtung Standardsortiment orientiert. Die Herausforderung besteht für uns also darin, den gesellschaftlichen Mehrwert von Bio-Fairtrade-Textilien deutlich für das Hotel herauszustellen und die Entscheider davon zu überzeugen, dass der Mehrwert einer sozialen, fairen und umweltbewussten Textilfertigung faktisch nicht umsonst sein kann.

Gernot Mutzl: Die Textilien in einem Hotel sind für den Gast eine Selbstverständlichkeit. Es ist daher notwendig, dass ein Hotel auf die nachhaltigen Textilien hinweist und deren positive Auswirkungen erklären kann. Bei dieser Aufgabe unterstützen wir unsere Kunden, indem wir beispielsweise das OCS/Fairtrade-Label von außen gut sichtbar am Saum der Bettwäsche anbringen oder für unsere Kunden spezielle Aufsteller für das Gästezimmer bereitstellen. Auf Wunsch stellen wir auch digitale oder analoge Inhalte für die Hotelkommunikation zur Verfügung, um noch gezielter auf den Mehrwert der Textilien hinzuweisen.

„Aufgrund der Gütesiegel-Strategie von Dibella sind wir auf der sicheren Seite und können prekäre Verhältnisse in unserer Lieferkette zuverlässig ausschließen. Wir können uns hier auf Dibella verlassen und müssen uns dank unserer intensiven Zusammenarbeit operativ nicht um diesen Bereich kümmern.“

Waschecht-Redaktion: Was betrachten Sie als besonders großen Vorteil der Bio-Fairtrade-Textilien?

Mathias Nell: Die von der OECD adressierten Sektorrisiken für die Textilindustrie*, die im herkömmlichen Baumwoll-Anbau an der Tagesordnung sind, möchten wir weitestgehend ausschließen. Aufgrund der Gütesiegel-Strategie von Dibella sind wir auf der sicheren Seite und können

„Bio-Fairtrade-Textilien von Dibella erfüllen die von uns gestellten Anforderungen an eine verantwortungsbewusst hergestellte Ware.“

prekäre Verhältnisse in unserer Lieferkette zuverlässig ausschließen. Wir können uns hier auf Dibella verlassen und müssen uns dank unserer intensiven Zusammenarbeit operativ nicht um diesen Bereich kümmern. Durch die mehrfache Zertifizierung können wir außerdem die nachhaltige Produktion der Dibella-Textilien über sämtlichen Fertigungsstufen darlegen. Greenwashing ist somit so gut wie ausgeschlossen. Und mit Bio-Fairtrade-Baumwolle ist dies auf einem sehr hohen Niveau möglich. Bei Bio-Fairtrade-Artikeln steht für mich vor allem der soziale Aspekt im Vordergrund. Damit können wir auch die wichtigen Themen Zwangs- und Kinderarbeit in der Lieferkette adäquat adressieren.

Waschecht-Redaktion: Inwiefern hat Ihre Unternehmensphilosophie eine Rolle bei der Auswahl der Bio-Fairtrade-Textilien von Dibella gespielt?

Karoline Bolnberger: Bio-Fairtrade-Textilien sind ein wichtiges Mittel bei der Bekämpfung von Armut, Ungleichheiten und Ungerechtigkeiten. Sie entsprechen damit den in unserem Unternehmen geltenden

Prinzipien der Gesellschaftsverantwortung. Diese bedeutet für uns vor allen Dingen, sich der Konsequenzen unseres Tuns bewusst zu sein. So finden wir es nicht vertretbar, dass unsere geschäftlichen Handlungen auf Kosten anderer gehen. Aber ausgerechnet der Anbau von Baumwolle und die gesamte Herstellung von Textilien beinhalten generell eine ganze Reihe sozialer, ethischer ökologischer und ökonomischer Risiken für die Menschen in den Wertschöpfungsstufen. Mit Bio-Fairtrade-Baumwolle schließen wir diese aus oder reduzieren sie jedenfalls erheblich.

Mathias Nell: Wir bei SALESIANER legen großen Wert auf eine nachhaltige Ausrichtung. Es ist fest in unserer Firmenphilosophie verankert, einen Beitrag für eine lebenswerte Welt zu leisten. Umwelt, Soziales, Ethik und Recht sowie Ökonomie spielen daher bei allen Entscheidungen eine essenzielle Rolle. Bio-Fairtrade-Textilien von Dibella erfüllen die von uns gestellten Anforderungen an eine verantwortungsbewusst hergestellte Ware.



Waschecht-Redaktion: SALESIANER Miettext bezieht nicht nur Bio-Fairtrade-Baumwolle von Dibella, sondern Sie haben sich auch im Rahmen der GoodTextiles Stiftung zusätzlich in Indien engagiert. Was war der Auslöser?

Gernot Mutzl: Soziale Verantwortung ist für uns als Marktführer kein Muss, sondern ein Thema, das uns ehrlich bewegt und eine wichtige Säule unserer Unternehmens-DNA darstellt. Sie endet nicht an unseren eigenen Unternehmensgrenzen, sondern führt zu gelebter sozialer Zusammenarbeit. In der der Seva Ashram Schule in Madingpadar haben wir – gemeinsam mit der Rogner Therme Bad Blumau – beispielsweise Tische und Stühle für die Klassenräume angeschafft, eine Filteranlage zur Aufbereitung von sauberem Trinkwasser installiert und eine Solaranlage gefördert. Und während des Corona-bedingten Lockdowns konnten 1.500 Schüler aus zehn Dörfern in einer mobilen Schule unterrichtet werden. Mit

Projekten wie diesen können wir einen Beitrag für mehr soziale Gerechtigkeit leisten.

Mathias Nell: Wir verknüpfen die Bio-Fairtrade-Mietwäsche mit der Unterstützung von Sozialprojekten, die sowohl regional als auch überregional angesiedelt sein können. Dadurch wollen wir gezielt zur Verbesserung der Situation von Menschen beitragen.

Waschecht-Redaktion: Vielen Dank für diese interessanten Einblicke und das leidenschaftliche Engagement, dass Sie für Textilien aus Bio-Fairtrade-Baumwolle aufbringen.



Media: © SALESIANER Gruppe



Nachhaltigkeit ist ein unsichtbarer Faktor – insbesondere bei Textilien.

Aber man kann ökologische Verantwortung sichtbar machen.

Zur Unterstützung unserer Kunden hat das Dibella Marketing-Team verschiedene Materialien entwickelt, die Hotels bei der Auslobung der Bio-Wäsche erleichtern. Ob Pressemeldungen, Aufsteller oder Image-Filme, die auf den Fernseher im Gästezimmer ausgespielt werden können, bieten wir unterschiedliche Formate oder entwickeln individuelle Lösungen.

Denn wir möchten Sie dabei unterstützen, dass sich Ihr besonders verantwortungsvolles Handeln herumspricht.



Dibella GmbH

Hamalandstraße 111

D-46399 Bocholt

Telefon +49 (0)2871 2198-0

E-Mail info@dibella.de

www.dibella.de